Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 20 Pfg

Erscheinungsort: Halver i. W. Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 Zweigstelle: Kirchstr. 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr / Kierspe-Bhf.: Fritz Becker / Kierspe: Fritz Schaefer / Rönsahl: Karl Aschenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 86 — Dienstag, den 14. April 1942 — Jahrgang 1942

Erfolgreicher Überraschungsangriff im Osten

Hohe Verluste des Feindes / Hafen von Murmansk angegriffen / Erneute Zerstörungen auf Malta

24 Britenflugzeuge abgeschossen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 13. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf der Halbinsel Kertsch griff der Feind nach den schweren Verlusten des Vortages nur an einzelnen Stellen mit schwächeren Kräften an. Alle Angriffe wurden abgewiesen.

An der übrigen Ostfront wurden vereinzelte Angriffe stärkerer feindlicher Kräfte abgewehrt.

Bei einem von Truppen einer deutschen motorisierten Infanteriedivision durchgeführten überraschender Angriff verlor der Feind 650 Gefangene, 1000 Tote, drei Panzerkampfwagen und 40 Maschinengewehre.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront unterstützten Kampf- und Jagdfliegerverbände die Operationen des Heeres mit besonderer Wirkung.

In Lappland hatte der Gegner in den letzten Tagen bei erfolglosen Aufklärungsvorstößen hohe blutige Verluste.

Kampfflugzeuge griffen die Hafenanlagen von Murmansk mit guter Wirkung an.

In Nordafrika beiderseitige Artillerie- und Spähtrupptätigkeit. Britische Kraftfahrzeugansammlungen wurden erfolgreich bombardiert.

Die bei Tag und Nacht fortgesetzten Angriffe auf militärische Anlagen und Flugplätze der Insel Malta verursachten erneute Zerstörungen in den Zielen.

Deutsche Jäger und Flakartillerie schossen bei Tage am Kanal, im norddeutschen Küstengebiet und vor der norwegischen Küste 15 feindliche Flugzeuge ab.

Britische Bomber griffen in der letzten Nacht Westdeutschland an. Die Zivilbevölkerung hatte einige Verluste an Toten und Verletzten. Flakartillerie und Nachtjäger schossen neun der angreifenden Flugzeuge ab.

Major Haase, Kommandeur eines Pionierbataillons, hat sich mit einer ihm unterstellten Kampfgruppe in wochenlanger erfolgreicher Verteidigung eines hart umkämpften Stützpunktes besonders ausgezeichnet.

Ein im Westen eingesetztes Jagdgeschwader errang am gestrigen Tage den 1000. Luftsieg.

In Angriff und Abwehr überlegen

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, bewiesen im mittleren Abschnitt der Ostfront am 11. 4. die deutschen Truppen in Angriff und Abwehr wiederum ihre Ueberlegenheit gegenüber den Bolschewisten. So wurde bei einem deutschen Angriffsunternehmen der Gegner über einen Flußlauf zurückgeworfen und gegen zähen feindlichen Widerstand der Uebergang an drei Stellen erzwungen.

Auf dem anderen Flußufer wurde trotz des durch das Tauwetter völlig aufgeweichten Geländes weiter Boden gewonnen. Die deutschen Truppen entrissen bei diesen Kämpfen dem Gegner im systematischen Angriff oder im überraschenden Zupacken mehrere befestigte Ortschaften. Bei weiteren deutschen Vorstößen wurden unter hohen blutigen Verlusten für den Gegner stark umkämpfte Waldgebiete vom Feind gesäubert und bolschewistische Stützpunkte mit ihren Besatzungen vernichtet.

Auch bei der Abwehr feindlicher Angriffe waren die deutschen Truppen erfolgreich. Mehrere Vorstöße und Bereitstellungen zum Angriff wurden durch Artillerie- und Infanteriefeuer zerschlagen und kleinere örtliche Einbrüche im Gegenstoß bereinigt.

Im nördlichen Frontabschnitt wurden die deutschen Stellungen am 11. und 12. 4. mehrfach angegriffen. Die feindlichen Angriffe, die von Panzern und starkem Artillerieeinsatz unterstützt waren, wurden unter Einsatz von deutschen Panzern abgewiesen und sieben bolschewistische Panzer abgeschossen. Hohe blutige Verluste hatte der Gegner im Verlauf eines deutschen Gegenstoßes und ferner durch Vernichtung einer feindlichen Abteilung, die in ein deutsches Minenfeld geriet.

Die deutsche Luftwaffe richtete im Laufe des gestrigen Tages wiederholte Angriffe auf bolschewistische Nachschubkolonnen im rückwärtigen mittleren Frontgebiet. Zerstörungen verschiedener Gleisanlagen, Beschädigungen fahrender Güterzüge sowie Bombentreffer in Kraftfahrzeugansammlungen auf Ausladestationen verursachten neue empfindliche Störungen der feindlichen Versorgung. Ferner wurden im mittleren Frontabschnitt bolschewistische Feldflugplätze angegriffen. Hierbei erzielten die Kampf- und Sturzkampfflugzeuge Bombeneinschläge zwischen abgestellten Flugzeugen und Hallen, die in Brand gerieten.

Britisches U-Boot versenkt

DNB. Rom, 13. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Südöstlich von Mechili wurde eine feindliche Kolonne von deutsch-italienischen Luftverbänden heftig angegriffen und zum Rückzug gezwungen. Im Verlauf der Aktion schossen deutsche Jagdflugzeuge ohne eigene Verluste sechs Curtiß ab.

Luftverbände der Achsenmächte bombardierten heftig Hafenanlagen und Flugplätze von Malta, zerstörten im Luftkampf zwei Flugzeuge und setzten zahlreiche weitere Flugzeuge am Boden in Brand. Britische Flugzeuge unternahmen in der vergangenen Nacht einen Einflug nach Norditalien. Sie warfen einige Bomben ab, die jedoch weder Opfer noch Schaden verursachten.

Im Mittelmeer versenkte ein U-Boot-Jäger unter dem Kommando von Leutnant z. S. Antonio Scialdone ein feindliches U-Boot.

Ein Kreuzer der „Hermione"-Klasse lief mit schweren Beschädigungen und Verwundeten an Bord vom Mittelmeer in Gibraltar ein, wie „Agenzia Stefani" aus Tetuan meldet. Die Beschädigungen des Kreuzers stammen von Luftangriffen der Achsenluftwaffe, denen das Schiff in den Gewässern von Malta ausgesetzt war.

Landung auf der Insel Billiton

Neben Banka wichtigstes Zinngebiet

DNB Tokio, 13. April. **Einer Meldung der Agentur Domei zufolge landeten japanische Truppen am Freitagabend auf der Insel Billiton, südwestlich von Borneo.**

*

Die Insel Billiton liegt ziemlich genau zwischen Sumatra und Borneo und hat eine Flächenausdehnung von rund 4600 Quadratkilometer. Die etwa 70 000 Einwohner bestehen zu etwa 25 v. H. aus Chinesen, der Rest aus Malaien. Die Hauptstadt der zum ehemaligen niederländisch-indischen Kolonialreich gehörenden Insel, Tandjong Padang, liegt an der Westküste gegenüber der bereits von den Japanern besetzten Insel Banka.

Der Hauptreichtum Billitons besteht in seinen ergiebigen Zinngruben, deren Ausbeute zusammen mit der Förderung der Nachbarinsel Banka eine erhebliche Rolle in der Welterzeugung dieses wichtigen Metalls spielt.

Beschießung von Corregidor fortgesetzt

Wie Domei von einem japanischen Stützpunkt auf den Philippinen berichtet, haben frische japanische Artillerieverbände, die am Montag an einem ungenannten Punkt der Bataan-Halbinsel eintrafen, sofort mit einer heftigen Beschießung der belagerten philippinisch-nordamerikanischen Streitkräfte auf der Insel Corregidor begonnen. Japanische Aufklärungsflieger, die nach ausgedehnter Lufterkundung über der Halbinsel Bataan auf ihren Stützpunkt zurückkehrten, meldeten, daß das gutliegende japanische Geschützfeuer, das durch die japanischen Luftangriffe noch verstärkt wird, unter den militärischen Anlagen auf der Insel Corregidor schwere Schäden hervorgerufen habe. Ein feindliches Schiff, das von Corregidor aus zu entkommen versuchte, sei beobachtet worden, wie es plötzlich seinen Kurs geändert habe und unter Hissung der weißen Flagge auf die Halbinsel Bataan zugedampft sei.

Weiter siegreich an der Burmafront

Aus Burma wird ein weiteres Vordringen der Japaner gemeldet. Sie rücken in breiter Front nach Norden in Richtung der Stadt Magwe vor.

Die japanische Luftwaffe war in den letzten Tagen wieder besonders erfolgreich tätig. Feindliche Rückzugsstraßen, Munitionsdepots und Vorratslager wurden mit vernichtender Wirkung bombardiert. Der Gegner entwickelte in der Luft kaum noch irgendwelche Tätigkeit. Der Treibstoffmangel zwingt offenbar, die Operationen seiner Luftwaffe und Panzerverbände auf das äußerste einzuschränken.

Rasche Fortschritte auf der Insel Cebu

Wie Domei von einem ungenannten japanischen Stützpunkt auf den Philippinen meldet, haben japanische Luftwaffenverbände, die gegen die Reste der feindlichen Streitkräfte auf der Insel Cebu operieren, am Sonntag die feindlichen Stellungen heftig mit Bomben und Bordwaffen angegriffen und an militärischen Zielen schwere Schäden verursacht. Nach den letzten Meldungen von der Front haben die Land- und Luftoperationen zu einer schnellen Festigung der japanischen Geländegewinne geführt. Der Feind zieht sich zurück.

Bataan vollständig besetzt

Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Montagnachmittag bekannt, daß die japanischen Streitkräfte nach einer achttägigen Generaloffensive und der damit verbundenen vollständigen Vernichtung der feindlichen Hauptstreitkräfte am 11. April die Halbinsel Bataan vollständig besetzt haben.

Britenkreuzer vor Indiens Küste schwer beschädigt

Wie das japanische Hauptquartier meldet, ist ein britischer Kreuzer der „Leander"-Klasse an der indischen Küste von japanischen Flotteneinheiten schwer beschädigt worden. Die Kreuzer der „Leander"-Klasse stammen aus den Baujahren 1931 bis 1934 und haben eine Wasserverdrängung von 7000 bis 7270 Tonnen. Die Besatzung dieser Kreuzer, die eine Geschwindigkeit von 32,5 Seemeilen entwickeln, beträgt 550 Mann.

Cripps' Niederlage in Indien

Abfuhr für Churchill und Roosevelt — Ein harter Schlag

DNB. **Berlin**, 13. April. In einer Rundfunkrede in Neu-Delhi versuchte Cripps die Abfuhr zu bemänteln, die er sich durch das Scheitern seiner Verhandlungen in Indien geholt hat. Es ist die Rede eines Briten: eine Mischung von Verdrehungen, Hinterhältigkeiten und faulen Ausreden. Cripps versucht den Abbruch der Verhandlungen der Uneinigkeit der indischen Führer in die Schuhe zu schieben. Er beteuert die Aufrichtigkeit des britischen Wunsches, „Indien so bald wie praktisch möglich seine Freiheit anzubieten." Dabei muß er zugeben, daß selbst bescheidene Wünsche der Inder rundweg abgelehnt wurden. Er versucht sich zu entschuldigen und versteift sich dabei zu gewundenen Erklärungen wie der, daß die Forderung, das Verteidigungsministerium einem Inder anzuvertrauen, sich einfach anhören möge, jedoch eine lange und schwierige Reorganisation des Verteidigungsministeriums bedingen würde.

Auch die heuchlerische Versicherung, die Regierung Indiens könne den Führern des Volkes nicht überlassen werden, weil England um den Schutz der Minderheiten ängstlich besorgt sei, wird von Cripps wiederholt. Zum Schluß verhöhnt er das indische Volk, indem er erklärt: „Wir forderten Indien auf, uns zu helfen, so wie wir immer versucht haben, ihm zu helfen." Die Geschichte Indiens beweist, wie verlogen diese Behauptung ist. Sie läßt nur erkennen, was Cripps im Auftrage Churchills und im Einvernehmen mit Roosevelt in Indien tatsächlich vorhatte: Kanonenfutter zusammenzutreiben.

Der Präsident des Indischen Nationalkongresses, Azad, hat Cripps einen Brief geschrieben, der selbst in der von Reuter verbreiteten Formulierung erkennen läßt, wie nichtssagend die britischen Versprechungen und wie hinterhältig die englische Verhandlungstaktik war. Der Kongreß sei, so heißt es in dem Schreiben, bereit, die Verantwortung zu übernehmen, vorausgesetzt, daß eine wahrhaft nationale Regierung gebildet werde. Das britische Ministerium für Indien wird als ein unerwünschtes Ueberbleibsel vergangener Zeiten bezeichnet. Cripps' Entschuldigungsversuch, die Inder seien an dem Scheitern der Verhandlungen schuld, wird durch die Erklärung widerlegt: „Es ist eine weltumspannende Tragödie, daß selbst in dem Augenblick, in der die öffentliche Meinung Indiens sich vollständig einig ist, die britische Regierung keine freie nationale Regierung gestatten will." Schließlich werden Cripps sogar folgende Worte ins Stammbuch geschrieben: „Wir müßten zu der Schlußfolgerung kommen, daß die britische Regierung einer Beherrschung Indiens die größte Bedeutung beimißt, und daß sie deswegen Zwietracht und Uneinigkeit in Indien fördert."

Selbst Reuter kann also nicht länger mehr verheimlichen, daß die Roßtäuschermethoden, mit denen Cripps das indische Volk vor den verfahrenen britischen Kriegskarren zu spannen hoffte, nicht verfangen haben. Das ist eine Blamage, nicht nur für die Unterhändler Cripps und Johnson, sondern auch für ihre Auftraggeber Churchill und Roosevelt. Ihr Wort, das sie hoch und heilig verpfändeten, gilt nichts mehr in der Welt. Weder Zuckerbrot noch Peitsche haben die Inder verleitet, der plutokratischen Rattenfängern zu folgen. Das indische Volk hat den Wert britischer Versprechungen am eigenen Leibe zur Genüge erprobt. Der Verlauf dieses Krieges hat diese Erfahrungen bestätigt. Dazu kommt, daß der indische Nationalistenführer Subhas Chandra Bose an unwiderleglichen Tatsachen seinem Volk vor Augen geführt hat, was auf dem Spiele steht, indem er gleichzeitig den britischen Unterdrückern und Ausbeutern einen Spiegel ihrer Sünden vorhielt. Angesichts dieser Tatsachen ist Cripps' Mission gescheitert. Seine Abreise aus Neu-Delhi bedeutet zugleich den Zusammenbruch der sogenannten neuen Politik, von der London sich für die Rettung des zusammenbrechenden Britischen Weltreiches so viel versprach. Indien hat bekundet, daß es sich nicht als Glied des Empire fühlt. Reuter versucht sich damit zu trösten, daß Indiens Lage nach der Abreise Cripps' „praktisch unverändert" sei. Selbst dieser schwache Trost dürfte auf einem grundlegenden Irrtum beruhen, denn die Freiheit des indischen Volkes, und zwar von den englischen Fesseln, dürfte, nachdem London durch die Kriegsnot gezwungen war, sie selbst in die Debatte zu werfen, nicht mehr von der Tagesordnung der Weltpolitik verschwinden.

*

Reuter verbreitet die Meldung, daß Cripps mit seiner Begleitung auf der Reise nach London in Karachi eintraf.

Der Londoner Nachrichtendienst verbreitet die Meldung, daß Exkönig Georg von Griechenland die englischen Generale Wavell, Freyberg, Wilson und Blamy mit Orden ausgezeichnet habe. Wo diese Strategen gesiegt haben, wird nicht gesagt. Die Welt dürfte sich vergeblich danach fragen. Bekannt ist nur, daß Wavell der erste Brite war, der aus Griechenland auskniff, als es Ernst wurde, und daß auch alle anderen englischen Heerführer ihr Heil in der Flucht suchten.

Wie Domei von der Bataan-Front meldet, griffen drei USA-Kampfflugzeuge am Sonntagvormittag die Vororte Manilas an und warfen wahllos Bomben auf die von Eingeborenen dicht besiedelten Wohngebiete ab. Zahlreiche Zivilisten wurden getötet. Der Bericht nennt diesen militärisch völlig sinnlosen Angriff einen „nordamerikanischen Abschiedsgruß" an die Philippinen, wo der feige Ueberfall größte Empörung ausgelöst habe.

Abschluß in Venedig

Norwegen tritt der Union nationaler Journalistenverbände bei

DNB **Venedig**, 13. April. In einer abschließenden Sitzung des Präsidiums am Montagvormittag, die sich mit den Ergebnissen der bedeutsamen Venediger Journalistentagung beschäftigte, erklärte auch Norwegen seinen Beitritt zur Union nationaler Journalistenverbände. Hauptschriftleiter Arnt Rishovd-Oslo wies in seiner Beitrittserklärung darauf hin, daß sich in diesen Tagen zum zweiten Male der Tag jähre, an dem Norwegen und Deutschland unter dem Einfluß einer verlogenen britischen Propaganda in kriegerische Verwicklungen gerieten, wobei wertvollstes Blut für eine plutokratische Interessenpolitik geflossen sei. Der norwegische Journalist von heute sei ein Vorbild nationaler Gesinnung, und darum begrüße er die Arbeit und Ziele der Union, der beizutreten für die Presse des neuen nationalen Norwegen eine Selbstverständlichkeit sei.

Aus dem engeren Heimatbezirk

Halver

SA-Sturm 13/131.

Der Sturm 13/131 beteiligt sich am Sonntag, 19. d. M. an den Mannschaftskämpfen innerhalb der Standarte 131 in Lüdenscheid. Antreten um 12,30 Uhr am Reichsbahnhof Halver.

Die Märchenaufführung „Der Froschkönig" durch das Bayreuther Lustspiel-Theater hatte die Jugend Halvers und seiner Umgebung derart angelockt, daß sie in Scharen erschienen war und den großen Saal vollkommen ausfüllte. Erwartungsfroh warteten die Kinder der Dinge, die da kommen sollten, und sie verkürzten sich dabei die Zeit des Wartens auf die mannigfachste Art. Man kann ja von der Jugend noch nicht die Disziplin und Ruhe verlangen, wie von den Erwachsenen. Und so war es denn ein Leben und Treiben im Saal, wie in einem Ameisenhaufen. Das lief und rief, das lachte und krachte — und die Muttis, die mitgekommen waren und die paar Erwachsenen, die erschienen waren, hatten ihre Mühe und Not, die Kinder einigermaßen in Ruhe zu halten. Aber man mußte an dieser versammelten Jugend trotzdem seine Freude haben . . . Endlich ertönte das Zeichen des Vorstellungsbeginns und der Vorhang ging hoch und da endlich hielten die Kinder auch Ruhe und waren fortan gespannteste Aufmerksamkeit. Schnell konzentrierte sich ihre Sympathie auf den Königssohn und die Königstochter und mit Freude und glänzenden Augen erlebten sie die Handlungen auf der Bühne. So war das Märchenspiel für die Kinder ein einziges schönes Erlebnis, das mit Freude in ihr Weltbild einbezogen wurde. Dementsprechend war auch das Mitgehen in den einzelnen Szenen und der Beifall zum Schluß. Das Bayreuther Lustspieltheater hat seine Sache sehr gut gemacht und sich so vollkommen wie möglich dem kindlichen Verständnis angepaßt. Auch ausstattungsgemäß gab es nichts zu tadeln. Man kann nur wünschen, daß es auch in Zukunft noch oft unserer Jugend derartige Märchenspiele bietet. Die Jugend und deren Eltern sind ihm jedenfalls sehr dankbar. Alex Laumer.

Lichtspiele Karlshöhe: „Burgtheater".

Friedrich Mitterer (Werner Krauß) — so geht aus dem uns vorliegenden Inhalt hervor — ist der geniale Schauspieler und Seydlmeyer ist der Souffleur dieser weltberühmten Bühne und darüber hinaus das treue Faktotum des großen Einsamen. Diese beiden Diener der Kunst sind auf das Engste miteinander verbunden durch ihre gemeinsame Liebe zum Theater. Ihre Meinungen gehen zum erstenmal auseinander, als in ihr arbeitsreiches Leben die zarte Lichtgestalt eines jungen Mädchens (Hortense Raky) tritt, in die sich der alternde Burgschauspieler verliebt, und von der er sich geliebt glaubt. Werner Krauß, Hortense Raky, Willy Eichberger und Olga Tschechowa spielen in diesem großartigen Film die Hauptrollen.

Ehre dem Alter!

Ihr 80. Lebensjahr vollendet am Freitag, 17. April Fräulein Anna Hülsmann zu Glörfeld. (h.)

Oberbrügge

SA-Trupp Oberbrügge u. SA-Wehrmannschaft

teiligen sich am Sonntag, 19. d. M. an den Mannschaftskämpfen innerhalb der Standarte 131 in Lüdenscheid. Abfahrt mit dem 13-Uhr-Zug von Ehringhausen und Oberbrügge.

SA-Wehrmannschaft.

Am Mittwoch, 15. d. M. tritt die Wehrmannschaft um 20,15 Uhr auf dem Sportplatz in Ehringhausen zum Sport an. Vollzähliges Antreten ist erforderlich, da Besonderes bekannt zu machen ist. Die Ausbilder treten mit an.

Der Turn- und Sportverein Oberbrügge 1870 hielt im Vereinslokal Hüttebräuker seine Jahreshauptversammlung ab. Sie wurde eröffnet und geleitet vom stellv. Vereinsführer Willi Bornefeld. Mit seinen Begrüßungsworten verband er die Heldenehrung für die gefallenen Kameraden Rudi Wanzleben und Ernst Schäfer, sowie die Ehrung für den verstorbenen Kameraden August Freund. Die Niederschrift der letzten Versammlung wurde vom Schriftführer Fritz Bremicker verlesen und von der Versammlung genehmigt. Aus dem Jahresbericht, den Kamerad Willi Bornefeld gab, ging hervor, daß auch im vergangenen Jahre auf dem Gebiete der Leibesertüchtigung rege Arbeit geleistet worden war. Von einigen Wintermonaten abgesehen, wurde der Turnbetrieb voll aufrecht erhalten. Bei den Gerätemeisterschaften der Männer in Lüdenscheid wurde in der Kreisklasse der 2. Platz errungen. Gute Erfolge stellten sich auch bei der Turnerinnenabteilung ein. Von dem Kreisfest in Lüdenscheid kehrten 10 Turnerinnen als Siegerinnen zurück. Auch bei der Straßensammlung für das Winterhilfswerk wurden alle Mitglieder eingeschaltet. Ein schöner Betrag und voller Erfolg war dieser Sammlung beschieden. Die Fußballabteilung unter Leitung von Obmann Gustav Loewen führte trotz zahlreicher Einberufungen aktiver Spieler zur Wehrmacht ihren Spielbetrieb voll durch. Die 1. Mannschaft konnte von 39 stattgefundenen Spielen 21 gewinnen, 5 unentschieden gestalten, während 13 verloren gingen. In der Pokalrunde konnte die Mannschaft bis zur 2. Runde vordringen. Die Jugend führte 17 Spiele durch. Die vom Kassierer Fritz Brensing geführte Kasse war mustergültig geführt. Die Revisoren Tatsch und Krugmann wurden für die nächsten 2 Jahre wiedergewählt. Als Vertreter der einberufenen Jugendfußballwarte wurde Kamerad Walter Nölle bestimmt. Unter Verschiedenes wurden noch einige Vereinsangelegenheiten behandelt.

Für das Deutsche Rote Kreuz Bereitschaft (w) Altena 4

Gruppe Oberbrügge findet am Dienstag, 14. April um 20 Uhr im Lokal Budde Dienst statt. Für die Gruppe Brügge findet der Dienst am Mittwoch, 15. April um 20 Uhr im Bahnhof Brügge statt.

Schalksmühle

Die DAF, NS-Gem. „Kraft durch Freude"

führt am kommenden Sonnabend und Sonntag, 18. und 19. April die letzten Orts- bzw. Betriebsringveranstaltungen des Veranstaltungswinters 1941-42 durch, und zwar am Sonnabend und Sonntag um 19 Uhr für die beiden Ortsringe und am Sonntag um 16 Uhr für den Betriebsring der Firma C. Kuhbier & Sohn in der Turnhalle. Es wird ein herrlicher und erbauender Kunstgenuß werden, da das gesamte Wittener Stadtorchester mit Kapellmeister Fritz Liesegang konzertieren wird. Dazu die Solisten Henny Liebler (Sopran), Karl August Piller (Tenor) und Marianne Schellhas, Cello. Da die Veranstaltungen auch in Nichtmitgliederkreisen großem Interesse begegnen, werden noch in beschränkter Anzahl Eintrittskarten an der Kasse und beim KdF-Ortswart Hermann Piepenstock, Bahnhofstraße 9a abgegeben.

Zu den Märchenspielaufführungen am kommenden Freitag um 14 Uhr und 17 Uhr sind außer den bereits bekanntgegebenen Stellen auch an der Kasse noch Eintrittskarten zu haben.

Einen hochinteressanten Vortragsabend vermittelte das Deutsche Volksbildungswerk im Parteiheim mit dem Vortrag des Mittelschullehrers Schade aus Bochum. Der Vortrag war betitelt: „Reisen und Wandern durchs Mädchenland Japan". In fast zweistündigem Vortrag verstand es Pg. Schade, der selbst einige Jahre Japan bereist hat und es aus eigener Anschauung kennt, nach großangelegten einleitenden Worten an Hand von Lichtbildern einen Einblick in das Land Japan zu geben, Sitten und Gebräuche dieses Landes erkennen zu lassen und dessen Schönheiten zu veranschaulichen. Daß das japanische Volk, wo es heute als ein hochwertiger Bundesgenosse um unseren gegenwärtigen Freiheitskampf gilt, das größte Interesse der zahlreichen Zuhörer erregte, ist verständlich und durch die überaus gehaltvollen und lebenswahren Ausführungen des Redners wurde es bis zur Begeisterung gesteigert. Es war ein reicher Vortragsabend und so recht dazu angetan, das Niveau der bisher ohnehin allgemein beliebten Vortragsabende im Deutschen Volksbildungswerk in ihrer Gesamtheit zu erhöhen und zu stärken.

Hauskultur und Hauswirtschaft

Aufgaben der Frauenfachschule.

Ueber die große Bedeutung der Frauenfachschule, wie wir sie auch in unseren Städtischen Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen haben, gibt es heute keinen Zweifel mehr. Es wird deshalb interessieren, Genaueres über Aufgabe, Aufbau und Gliederung zu erfahren.

Die Frauenfachschule soll im Bereich der Mädchenerziehung die Aufgabe der häuslichen Kultur und Wirtschaft führend übernehmen und damit dem nationalsozialistischen Erziehungsgedanken im besonderen dienen. In dreijährigem Aufbau erfolgt die Ausbildung für die Ablegung der Staatsprüfung in der Hauswirtschaft.

Die Frauenfachschule umfaßt Klasse I und Klasse II von je einjähriger Dauer. Klasse I der Frauenfachschule hat die besondere Aufgabe, die Mädchen durch eine umfassende hauswirtschaftliche Ausbildung zur planmäßigen Arbeit im Familienhaushalt zu erziehen. Klasse II der Frauenfachschule gibt darüber hinaus die fachliche Vorbildung für die leitenden und lehrenden hauswirtschaftlichen Berufe.

Formen der Klasse I: Entsprechend der verschiedenen Vorbildung der aus Volks-, Mittel- und Oberschule kommenden Schülerinnen, gliedert sich die Klasse I in eine Klasse Ia und Ib. Klasse Ia nimmt Schülerinnen mit dem Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der 9. Klasse der Oberschule oder mit dem Abschlußzeugnis der Mittelschule oder Volksschülerinnen nach bestandener schulwissenschaftlicher Aufnahmeprüfung auf. Klasse I nimmt die Schülerinnen auf, die den vorgenannten Anforderungen nicht entsprechen, aber die Haushaltsschule, die Kinderpflege- und Haushaltsgehilfinnenschule oder die dreijährige hauswirtschaftliche Berufsschule mit gutem Erfolg besucht haben. Die Klasse I der Frauenfachschule vermittelt eine umfassende hauswirtschaftliche Ausbildung. Die sich der weiteren Ausbildung unterziehenden Schülerinnen leisten anschließend ein einjähriges Praktikum ab und treten dann in die Klasse II der Frauenfachschule ein.

Nach dem erfolgreichen Besuch der Klasse II der Frauenfachschule, der mit der Staatsprüfung in der Hauswirtschaft abschließt, steht der Weg für alle hauswirtschaftlichen Berufe offen. Es ist die Grundlage gegeben für die Ausbildung der Hauswirtschaftsleiterin, Hauswirtschafts- und Turnlehrerin, Gewerbelehrerin für Hauswirtschaft. Die abgeschlossene Ausbildung in der Frauenfachschule gibt aber auch allen Mädchen, die keinem bestimmten Beruf zustreben, eine solche Kernausbildung in der Hauswirtschaft, daß sie in ihrer Haltung, ihrem Können und Wissen das hauswirtschaftliche Betätigungsfeld beherrschen.

Der Termin zu dem nächsten Vortrag des Schulrats Debusmann aus Essen mit dem Thema: „Die geheimnisvolle Stärke Sowjet-Rußlands und seine offenbare Schwäche" wird in den nächsten Tagen bekantgegeben. Der Vortrag gilt als Ersatz für den s. Zt. abgesagten Vortrag von Dr. Jeß aus Dortmund. Dr. Jeß ist es aus beruflichen Gründen leider nicht möglich, seinen Vortrag noch zu halten. Der obengenannte Vortrag gibt aber einen gleichwertigen Ersatz dafür.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse

erhielt der Gefreite Hans Windfuhr von hier.

Brügge

Märchenspiel „Der Froschkönig".

Das Bayreuther Lichtspieltheater wird hierselbst nochmals auftreten und am Mittwoch, 15. April um 16 Uhr im Holleschen Saale das Märchenspiel „Der Froschkönig" zur Aufführung bringen. Eintrittskarten im Vorverkauf sind bei den Straßenzellenobmännern und -Blockobmännern zum Preise von 50 Rpf. zu haben. An der Kasse kostet der Eintritt 80 Rpf.

Kierspe

Gemeinschaftlicher Betriebsappell.

Für sämtliche Betriebe der Ortswaltung — mit Ausnahme der Firma Dr. Deisting & Co. — findet am Freitag, 17. d. M., nachm. 6 Uhr, im Kameradschaftsraum der Firma Dr. Deisting & Co. ein gemeinschaftlicher Betriebsappell statt, in welchem der Kreisobmann Pg. Storck sprechen wird.

Verleihung des Eisernen Kreuzes.

Dem Obergefreiten Kurt Hühn, der Ende vorigen Jahres den Heldentod erlitt, ist noch nachträglich das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

Lüdenscheider Nachrichten

Allerlei Diebstähle.

Geld, Ringe, Halskette und Schlüssel.

Aus einem Hause an der Sauerfelderstraße wurden am 5. April in der Zeit von 20,30 bis 21 Uhr mittels Nachschließens 10 RM Bargeld und 2 Ringe entwendet. Bei den Ringen handelt es sich um einen goldenen umgearbeiteten Trauring mit kleinem Diamant und einen goldenen Ring mit rotem Carneolstein. Ferner wurde noch ein Halskettchen mit einem schwarzen Onixstein und ein Schlüsselbund mit 10 Schlüsseln entwendet.

Aus einem Hause an der Horst-Wessel-Str. wurden mittels Nachschließens eine Geldkassette mit 278 RM und Angestelltenversicherungskarten entwendet.

In der Nacht zum 7. April wurden aus einem Hause an der Sedanstraße eine Geldbörse und zwei Damenringe entwendet. Bei den Ringen handelt es sich um einen goldenen Ring mit einem grünen Halbedelstein und Verzierungen an der Einfassung des Steines und einen Silberring mit ungeschliffenem Bernstein.

In der Nacht zum 8. April wurden aus einem Büroraum an der Sauerfelderstraße mittels Nachschließens 720 RM entwendet.

In der Nacht zum 9. April wurden aus einem Kontorraum an der Gartenstraße mittels Nachschließens 18 RM und eine Aktentasche (starke Geschäftstasche 50 mal 60 cm groß aus starkem braunen Leder und mit zwei Schlössern versehen) entwendet.

Sondermarke zum Geburtstag des Führers



(Presse-Hoffmann.)

Die Deutsche Reichspost gibt zum 53. Geburtstag des Führers eine Sondermarke zu 12 + 38 Rpf. in rotvioletter Farbe heraus. Der Zuschlag fließt dem Kulturfonds zu. Der Entwurf ist in den Kunstwerkstätten der Reichsdruckerei Berlin von dem Graphiker Vogenauer nach einem Lichtbild des Reichsbildberichterstatters Prof. Heinr. Hoffmann angefertigt worden. Die Marke hat die Größe 29,5 mal 38,5 mm und ist im Rastertiefdruckverfahren in Bogen zu 50 Stück gedruckt.

Die Marken werden bei sämtlichen Postämtern vom 13. April an bis Ende Juni 1942 und bei der Versandstelle für Sammlermarken in Berlin SW 68 bis auf weiteres abgegeben.

Dienstplan der HJ

Jugendgruppe im DJ.

Morgen (Mittwoch) abend um 8 Uhr im Hotel zum Löwen Gemeinschaftsabend der Jugendgruppe.

Befehl! Spielmannszug.

Dienstag, 14. April tritt der Spielmannszug um 8 Uhr mit Instrumenten am HJ-Heim an. Erscheinen ist Pflicht.

Der Führer des Spielmannszuges: Eckhardt.
BdM, Gruppe 27-143.

Heute abend wird geturnt. Wir treten punkt 8 Uhr mit Turn- und Trainingszeug bei Steinbach an.

Piepenstock, Sportwartin.

Landarbeit an Sonn- und Feiertagen.

Wegen des letzten lang anhaltenden Winters wird die Frühjahrsbestellung auf besonders kurze Zeit zusammengedrängt. Auch sonstige landwirtschaftliche Pflege- und andere Arbeiten häufen sich gegenwärtig. Sämtliche Arbeitskräfte in der Land- und Gartenbauwirtschaft sind daher, wie der Reichsinnenminister durch Erlaß mitteilt, nach näherer Weisung ihres Betriebsführers verpflichtet, auch an Sonn- und Feiertagen zu arbeiten. Das Verbot der Verordnung über den Schutz der Sonn- und Feiertage ist für die erwähnten Arbeiten daher als nicht bestehend anzusehen. Die Sicherung der Volksernährung darf nicht durch engherzige Auslegung von Vorschriften gefährdet werden.

Werte schaffen, schöpferisch tätig sein dürfen, Ideen verwirklichen, mit aufbauen: das alles ist letzten Endes der Sinn des Daseins.

Dr. Robert Ley.

Heimatlicher Sport

Fußballbannspiele Gruppe Volme.

VfL Halver 1848 1. Jug. — Tus Meinerzhagen 1. Jug. 0 : 4.

Dieses Spiel hatte seine Anziehungskraft nicht verfehlt, denn die Spieler zeigten wenigstens in der 1. Halbzeit ein schnelles und interessantes Spiel. Doch dann machte sich besonders bei den Halveranern die fünfmonatige Spielpause bemerkbar und sie flauten am Schluß der 2. Halbzeit stark ab. Sie waren dem Gegner nicht mehr gewachsen, der dann auch verdient gewann und somit Gruppenmeister wurde.

Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck u. Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halver.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig



Unsere U-Boote im Weltkriege 1914-18.

Im Weltkrieg 1918-18 wurden binnen drei Monaten (nach der Erklärung des deutschen Admiralstabes vom 4. Februar 1915) von unseren U-Booten über 100 Handelsschiffe mit insgesamt einer Viertelmillion Tonnen versenkt. Im Jahre 1917 (uneingeschränkter U-Bootskrieg wurden versenkt: Februar: 781 500 Tonnen, März: 885 000 Tonnen, April: 1 091 000 Tonnen, Mai: 809 000 Tonnen, Juni: 1 016 000 Tonnen, Juli: 811 000 Tonnen, August 800 000 Tonnen, September: 672 000 Tonnen, Oktober: 674 000 Tonnen, November: 607 000 Tonnen, Dezember: 702 000 Tonnen. — Im Jahre 1918 wurden noch recht beträchtliche Mengen erzielt: Im Januar: 632 000 Tonnen, Februar: 680 000 Tonnen, März 689 000 Tonnen, April: 652 000 Tonnen, Mai: 614 000 Tonnen, Juni: 521 000 Tonnen, Juli: 550 000 Tonnen; August: 420 000 Tonnen, September: 440 000 Tonnen. (Im Oktober 1918 wurden die Ergebnisse nicht mehr bekanntgegeben.)

Welche Personengruppen gehören zu den einzelnen Steuergruppen bei der Erbschafts- bezw. Schenkungssteuer?

Die Höhe der Erbschaftssteuer richtet sich nach dem Grade der Verwandtschaft des Erben zu dem Erblasser. Dabei ist aber zu bemerken, daß bei Schenkungen durch eine Offene Handelsgesellschaft die einzelnen Gesellschafter als Schenker gelten, so daß das Verwandtschaftsverhältnis mit ihnen maßgebend für die Steuerklasse ist. Es gibt fünf Steuerklassen.

Klasse 1: 1. Der Ehegatte, sofern er nicht steuerfrei ist, 2. die ehelichen Kinder, 3. die an Kindes Statt angenommenen Personen, denen die rechtliche Stellung ehelicher Kinder zukommt. Hierher gehören durch nachfolgende Ehe ihrer Eltern legitimierte uneheliche Kinder, sowie in gewissen Fällen Kinder aus nichtiger oder infolge Anfechtung nichtig gewordener Ehe. 4. Die uneheliche Kinder beim Erwerb von der Mutter, beim Erwerb vom Vater nur, wenn er die Vaterschaft anerkannt hat, 5. die Stiefkinder.

Klasse 2: Die Abkömmlinge der in der ersten Klasse unter 2—5 genannten Personen, die der an Kindes Statt angenommenen Personen jedoch nur dann, wenn sich die Annahme an Kindes Statt auf die Abkömmlinge erstreckt.

Klasse 3: 1. Die Eltern, Großeltern und weiteren Voreltern, 2. die Stiefeltern, 3. die voll- und halbbürtigen Geschwister.

Klasse 4: 1. Die Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern, 2. die Schwiegereltern, 3. die Schwiegerkinder.

Klasse 5: Alle übrigen Erwerber und die Zweckzuwendungen, soweit nichts besonderes vorgeschrieben ist. In der letzten Klasse erben also z. B. Onkel und Tanten sowie Vettern und Kusinen. Die Steuersätze ergeben sich aus der Höhe der Erbschaft und den oben angeführten Tarifen. (br.)

Ein Führerwort.

Man bettelt nicht um ein Recht! Für ein Recht streitet man!

Die Flucht der Maria Kemp

Roman von Alexander von Thayer.
Urheber-Rechtsschutz
durch Verlag Oskar Meister, Werdau/Sa.

(42. Fortsetzung.)

Die leichten Kreuzer der deutschen Vorhut nebeln sich ein.

Auch Christian läßt den Nebelapparat anstellen. Schiff für Schiff schiebt sich dem feindlichen Feuer entgegen.

Kurs Norden! Unverändert!

Die deutschen Schiffe können nur in das Mündungsfeuer schießen. Rauchgardinen zwischen den Geschwadern.

Christian weiß, jetzt kommen bald die Torpedoboote an die Reihe. Die schwarzen Gesellen. Noch ist es zu früh.

Admiral Scheer fährt in der Mitte seiner Streitkräfte, der langen Linie seiner Panzer- und Schlachtschiffe.

Der Horizont glüht auf. Wird zu einer einzigen großen Flammenkurve.

Das ist nicht Beatty! Christian sieht es jetzt. Das ist Jellicoe, die Grand Fleet.

Das ist „Der Tag"!

Aber der Tag der Deutschen!

Sechshunderttausend deutsche Tonnen gegen eine Millionen englische Tonnen.

Jellicoe ist nicht Nelson. Er hat nur eine Aufgabe: die englische Flotte wohlbehalten nach Sapa Flow zurückzubringen. Sie zu erhalten.

Er ist kein Draufgänger wie sein Vorgänger Admiral Callaghan, den die Lords am grünen Tisch in Pension schickten.

Wieder durchschlagen Panzersprenggranaten dicke Schiffswände, krepieren im Innern der Schiffsbäuche, zerreißen die Lebensorgane der Stahlriesen. Wo sie anschlagen, springt Weißglut auf.

Das Flaggschiff Hippers erhält einen Torpedotreffer, steckt die Nase weg.

Nur ein einziges Feuermeer ist dort, wo die Grand Fleet feuert.

Jetzt kommt das Signal, auf das Christian gewartet hat, auf das sie alle warten: „Torpedoboote ran an den Feind!"

Scheinwerfer zucken auf. Christian hält sich am Geländer der Brücke fest, so rast das Boot gegen die See.

Die Feuerbank teilt sich. Der Schlachtkreuzer „Invincible" steht als Silhoutte in der roten Glut. „Lützow" und „Derfflinger" feuern ihre Salven. Die schwarzen Masten des „Invincible" klappen zusammen. Das Riesenschiff wird auseinandergerissen.

„Ruder hart Backbord!" schreit Christian zurück.

Ein dunkles Ungetüm bricht durch den Pulverqualm. Fast wäre Christian hineingerannt. Es ist die „Warspite" mit zerschossenem Ruder. Wie eine Feuerkugel rotiert sie in ihrer eigenen Rauchbahn.

Zwischen der brennenden „Pillau" und einem anderen deutschen Schiff presht Christian vor. Dicht hinter ihm die anderen deutschen Boote.

Jellicoe hat noch immer nicht seine Schiffe formiert. Ein Rechenfehler Beattys, ein falsches Besteck. Zu früh ist er auf das deutsche Gros gestoßen.

Ein englischer Zerstörer rast auf Christian zu. Die Scheinwerfer strahlen auf, in kaum einer Minute ist der Engländer zusammengeschossen. Ein zweiter steht in Brand, ein dritter wird in kaum einer halben Minute zu einem Sieb zerschossen.

Dicht neben Christian schiebt sich ein schwarzer Schatten dem Boot zur Seite. Schon fährt zischender, rotbeleuchteter Dampf aus zerrissenen Rohren.

Die Geschützführer haben gut gezielt. Schreie in der Nacht. Das englische Boot beginnt zu sinken.

Scheinwerfer huschen jetzt über das Bild des Schreckens.

Neben Christian schlägt ein Geschoß ein. Die Reling ist verbogen, das Signalbuch geht in Flammen auf.

„Bringen Sie ein neues Signalbuch!" befiehlt Christian einem Matrosen.

„Eine Tragbahre!" schreit jemand im Finsteren.

„Wozu eine Tragbahre?" Christian dreht sich um.

Christian tastet sich ab. „Nein, es ist nur fremdes Blut, mein Gefechtsrudergänger wurde schwer verwundet."

Einige Granatsplitter stecken in seinen Beinen, die Christian gar nicht weiter beachtet.

Scheer holt noch einmal zum Stoß aus. Er reißt seine Schiffe auf Ostkurs. Setzt sie gegen die Mitte der englischen Linie an.

Im Lichte der deutschen Scheinwerfer glügen englische Zerstörer auf. Wo ein Treffer einschlägt, bleibt nicht viel übrig. Fremde Gesichter kleben eng zusammengedrängt auf bewegungslos zusammengeschossenen Trümmerhaufen.

Christian sieht das englische Boot. Ist es der Zerstörer Fred Halstons, oder täuscht ihn ein Trugbild seiner Phantasie?

Christian weiß es nicht. Es ist ja auch so gleichgültig.

Aus dem feindlichen Zerstörer quillt brennendes Oel wie aus einem Teerkessel auf der Landstraße.

Nun hüllt wieder Finsternis Christian ein. Gefechtspause für die Zerstörer und Torpedoboote.

Ein FD.-Gast reicht Christian die Funkmeldungen, die der Funker aufgefangen hat. Englische Funksprüche.

Christian tritt für einen Augenblick in den Lichtkreis des Kartenhauses.

„Haben uns nach Westen zurückgezogen ..."

„Bin schwer beschädigt ..."

„Dringend Hilfe, Torpedotreffer im Vorschiff."

„Treffenweise Wendung zwei Strich vom Feind. Achtzehn Treffer ..."

„Bin im Sinken."

„Admiral will vierundzwanzig Knoten laufen ..."

„Kann nicht mehr weiter, nur zehn Knoten"

„Kann nicht mehr die Linie halten ..."

„Invincible, melden Sie sich, melden Sie sich ..."

„Wo ist Lion, wo ist Lion?"

„Zerstörer sammeln ..."

Christian legt den Zettel beiseite und geht wieder auf die Brücke. Sein linker Fuß schleppt nach.

Die „Grand Fleet" dreht ab. Sie kann nur noch verlieren. Mehr als — sie verloren hat. Alles verlieren!

Scheers Manöver ist gelungen, die Hochseeflotte hat kehrt gemacht. „Seydlitz" ist zusammengebrochen, dampft langsam nach, aber sonst laufen alle Panzerkreuzer bereits auf Gegenkurs.

Die „Grand-Fleet flieht nach Süden. Auf SW-Kurs stoßen die Torpedoboote zwischen dem englischen Gros und der Nachhut durch.

(Schluß folgt.)

Der Führer:

Wir wissen es heute, daß schon in den Jahren 1935 auf 1936 in England, in Frankreich und insbesondere in Amerika bei den wirklich allein maßgebenden jüdischen Kreisen und der ihnen hörigen politischen Führungsschicht der Entschluß zum neuen Krieg gefaßt worden war. (Am Heldengedenktag, 15. 3. 1942.)

Amt Kierspe.

Wirtschaftsstelle.

Die Wirtschaftsstelle für die Ausgabe von Spinnstoff- und Schuhwaren bleibt **von Mittwoch, den 15. 4. 42 bis einschl. Sonnabend, den 2. 5. 1942** wegen Umorganisation und Gestellung von Aushilfe bei der Sparkasse, die krankheitshalber erforderlich ist, **geschlossen.**

Kierspe, den 13. 4. 1942.

Der Amtsbürgermeister.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen

herzlichen Dank

Frau Lina Bedder und Kinder.

Schalksmühle, im April 1942.

Unsere Soldaten

sind gerne über alle Vorkommnisse in der Heimat unterrichtet. Dieses geschieht am besten durch die Zusendung der Heimatzeitung, denn sie hält die Verbindung mit der altgewohnten Umgebung aufrecht.

Lassen Sie sich daher diese Zeitung täglich von uns nachsenden.

Gute Ware

zu führen genügt nicht.
Das kaufende Publikum muß es erfahren.
Eine Werbung in dieser Zeitung hält die Verbindung mit dem kaufenden Publikum aufrecht

---



Fischausgabe!

heute ab 9 Uhr

für Namen mit den Anfangsbuchstaben

U bis Z

und diejenigen, die noch **keine 2 Stempel** des Haushaltsausweises haben,
in den bekannten 6 Verteilungsstellen.
Grüne Haushaltsausweise der **Stadt** Lüdenscheid vorlegen.
Bitte Papier mitbringen!

Halver



Heute
Fischausgabe

Bangert . 601 - 800
Abschnitt 23

Hauswirth 1001 - 1500
Abschnitt 23

Bitte Fischkarte und Haushaltsausweis mitbringen.

Aelteres Ehepaar
Frau tüchtige Schneiderin, Mann in allen Hof- u. Stallarbeiten erfahren, **sucht**
Beschäftigung auf Bauernhof
ohne gegenseitige Vergütung.
Off. unt. **B. H.** an d. Geschst. dsr. Ztg. in Halver.

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer
für berufstätiges Ehepaar (kaufm. Angest.) in **Schalksmühle od. Umgeb. gesucht.**
Angebote an die Geschst. d. Z. in Schalksm. H. Piepenstock.

Poliz. An- und Abmelde-Formulare
sind erhältlich in der
Schreibwarenhandlung
Wilh. Bell jr., Halver
Kirchstraße 5.



Lichtspiele Karlshöhe

Mittwoch, 15. April
abends 8 Uhr
Donnerstag, 16. April
abends 8 Uhr

Willy Forst's
Burgtheater

mit
Werner Krauß, Willy Eichberger, Olga Tschechowa, Hortense Raky, Maria Holst.

Dieser Film behandelt ein Thema, das überall erklingt, wo Schauspieler ihr Bestes geben: ihr Leben für die Kunst! Er erzählt das letzte Liebeserlebnis eines Schauspielers auf der Höhe seines Lebens und Ruhmes!

Dazu der Kulturfilm:
Streifzug durchs Sudetenland
und
Die neue deutsche Wochenschau.

Donnerstag nachm. 5 Uhr
Jugendvorstellung

Erhalte heute eine Sendung bester **oldenburger**



Ferkel und Läuferschweine

Auf Bestellung komme ich überall unverbindl. mit Auswahl hin.

Ernst Seelbach, Buschhausen
bei Lüdenscheid, Tel. 3165.